

# Artwork

## Hotel Hilton, Wien



Im Mai 2004 konnte eines der bekanntesten Hotels Österreichs, das Hilton am Stadtpark in Wien, seine glanzvolle Wiedereröffnung feiern.

Stararchitekt Hans Hollein verlieh dem Gebäude ein neues Aussehen. Die öffentlichen Bereiche und die großzügigen Suiten wurden von Richard Morton, Robinson Conn, Windsor GB. sowie alle Zimmer von Franz Michael Moser von der IDM (Interior Design Management) in Wien gestaltet, die im übrigen die gesamte Bauabwicklung meisterte. 580 Zimmer, über 40 großzügige Suiten, 11 Konferenzräume, Restaurant und

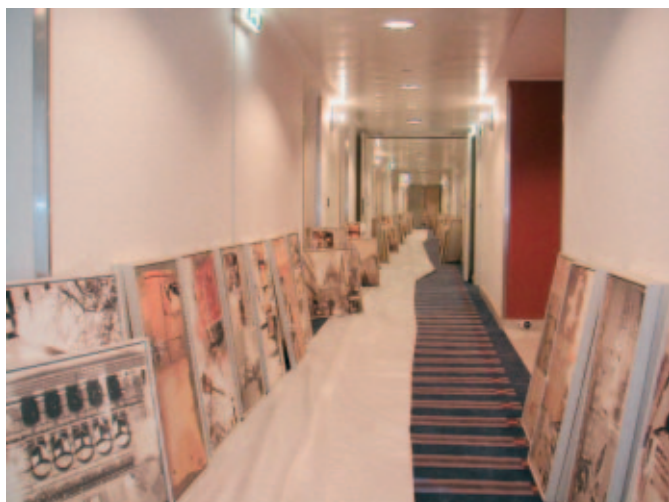
die berühmte Hilton-Bar wurden komplett neu gestaltet.

Das Artwork für dieses Hotel war nicht nur alleine wegen der großen Bildanzahl eine enorme Herausforderung. Im Laufe der Verhandlungen und Konzeptentwicklungen wurde den Kunstwerken im Hause immer mehr Gewichtung beigemessen. Der Gesamtauftrag für das Artwork wurde schließlich der jungen Vorarlberger Firma KunstKontakt übergeben. KunstKontakt gelang es, das gesamte Hotel mit über 1.300 Werken, innerhalb von 4 Monaten ab Auftragsdatum, auszustatten.

Sowohl in den Zimmern und Suiten, als auch in den öffentlichen Bereichen sind Werke zu sehen, die eigens für diesen Auftrag angefertigt wurden. Vorgaben wie: Zeitlosigkeit, zeitgenössische Bildsprache, hohes Niveau, lebende, zeitgenössische KünstlerInnen aus Österreich und absolute Qualität wurden bei jeder einzelnen Entscheidung berücksichtigt. Auffallend sind die vielen Bildlösungen besonders auch deshalb, da eine perfekte Harmonie zur Umgebung und Möblierung angestrebt wurde. Oder in anderen Bereichen, in denen das Werk einen besonderen Mittelpunkt bilden soll. Jedes Motiv, jede Farbigkeit, jedes Format, wurde sorgsam auf Wand- und Raumgröße abgestimmt und in mühevoller Kleinarbeit entwickelt.

Alleine die diebstahlsichere Bildmontage aller Werke erforderte 5 Wochen Arbeitszeit für ein mehrköpfiges Team. Exakt am Übergabetermin wurde das gesamte Werk übergeben. In Anbetracht von 15 Stockwerken und über 650 Räumen, Gängen und Wandsituationen auch eine großartige logistische Arbeit, die das Vorarlberger Unternehmen leistete.

Der Artconsulter Heinz Mathis, einer der beiden Geschäftsführer von KunstKontakt, war während der Angebots-, Montagephase und Eröffnungsfeier rund 15 mal aus dem 650 km entfernten Dornbirn angereist. Ihm oblag die Konzeptentwicklung und Künstlerauswahl, die Überwachung der Atelieraufträge, Druckproduktion und Rahmung. Dabei waren die Geschäftsführer Emilio Bietti und Heinz Mathis auch die letzten Tage bei der Bildzuordnung und Montage selbst tätig und ließen es sich nicht nehmen, bis zum letzten Handgriff den Auftrag zu vollenden.



Neben den Original-Arbeiten der in diesem Artikel vorgestellten Künstler sind zahlreiche Kunstreprographien auf Leinwand im Hause sorgfältig platziert, die von Kunstwerken folgender KünstlerInnen angefertigt wurden: Daniela Peter, Ulrike Kleber, Marbod Fritsch, Lothar Märk, Peppi Spiss und Siegfried Schrotta.

## KunstKontakt

Man erkannte bei KunstKontakt sehr bald, dass sich das Hotel Hilton als einmalige Gelegenheit bot, gemeinsam mit den Innenarchitekten, ein ganz besonderes Artwork zu schaffen. Dies zieht sich nun durch, vom Empfang über die öffentlichen Bereiche des Hauses bis in jedes einzelne Zimmer.

KunstKontakt vermarktet zur Zeit über 260 KünstlerInnen aus dem deutschsprachigen

Raum, vorwiegend aus Österreich. Es kann bequem über die sehr übersichtlich und informativ gestaltete Website ([www.kunstkontakt.at](http://www.kunstkontakt.at)) jedes der über 6.000 Originalbilder aufgerufen und gekauft werden, oder aber die hochqualitative Kunstreprographie in jeder Wunschgröße angefertigt werden lassen. So kann KunstKontakt sehr genau auf die Vorstellungen und Wünsche jedes Kunden eingehen.

Darüber hinaus bietet die Firma Informationen über die KünstlerInnen, Beratung bei der Motivauswahl und Rahmung sowie die fachmännische Montage am richtigen Platz.

Obwohl KunstKontakt erst 2 Jahre jung ist, verweist das Unternehmen bereits auf mehr als 50 durchgeführte Referenzprojekte, u.a. das Hotel Löwen in Schruns, das 5-Sterne-Hotel Hospiz am Arlberg, das Aquadome-Thermenhotel im Ötztal, Prisma Unterneh-

menspark in Lustenau und Innsbruck etc. sowie weitere zahlreiche Gewerbebetriebe und Institutionen wie die VGKK und diverse Studentenhäuser.

Eine aktuelle Übersicht bietet die empfehlenswerte Website [www.kunstkontakt.at](http://www.kunstkontakt.at).

Solche Erfolge sind nur mit unermüdlichem Fleiß möglich: In knapp einem Jahr wurden 50.000 km mit dem Auto zurückgelegt, über 200 Präsentationen und Kontaktgespräche vor Ort geführt, zahlreiche neue KünstlerInnen gewonnen. Das rührige Unternehmen ist inzwischen vom 2-Mann-Betrieb auf 7 Mitarbeiter angewachsen und strebt für das nächste Jahr eine Verdoppelung des Umsatzes an. Im Moment wird stolz auf rund 40 laufende Projekte verwiesen.

KunstKontakt macht Räume zum Erlebnis.



Emilio Bietti



Heinz Mathis



KunstKontakt GmbH  
Marktstraße 6  
A-6850 Dornbirn

Tel +43 (0)5572/39 46 36  
Fax +43 (0)5572/39 46 36 – 99  
Mail [office@kunstkontakt.at](mailto:office@kunstkontakt.at)  
Web [www.kunstkontakt.at](http://www.kunstkontakt.at)

Ansprechpartner Marketing:  
Marco VICENZI

Tel +43 (0)5572/39 46 36 – 55  
Fax +43 (0)5572/39 46 36 – 99  
Mail [vicenzi@kunstkontakt.at](mailto:vicenzi@kunstkontakt.at)



**Mag. art. Dietmar Fend**



Jeweils 16m<sup>2</sup> groß sind die beiden Decken-Strukturbilder von Mag. art. Dietmar Fend. In der Bar wurde in „abendlichen Blautönen“ die Wiener Innenstadt maßstabgetreu dargestellt. Struktur und Farbe wurden abstrahierend eingesetzt, um eine faszinierende Sicht auf Wiens Dächer und Straßen zu erlangen. Im Restaurant gibt es eine blau-grünliche, perspektivische Abstraktion. In beiden Fällen arbeitete Fend mit einer aufwändigen Technik: Acrylstruktur und div. Sande wurden auf die vorher abgeklebten Flächen aufgetragen und mit Werkzeugen bearbeitet. Danach wurden mehrere Farbschichten aufgebracht. So ergibt sich eine plastische Wirkung, die nunmehr durch die seitliche Deckenbeleuchtung noch verstärkt wird. Insgesamt 4 Monate Arbeit und rund 80 kg Acrylmassen und Farben wurden benötigt.





**Gery Luger**



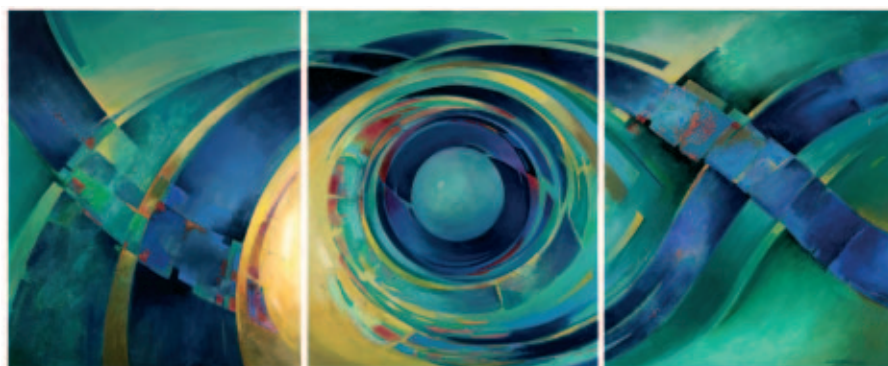
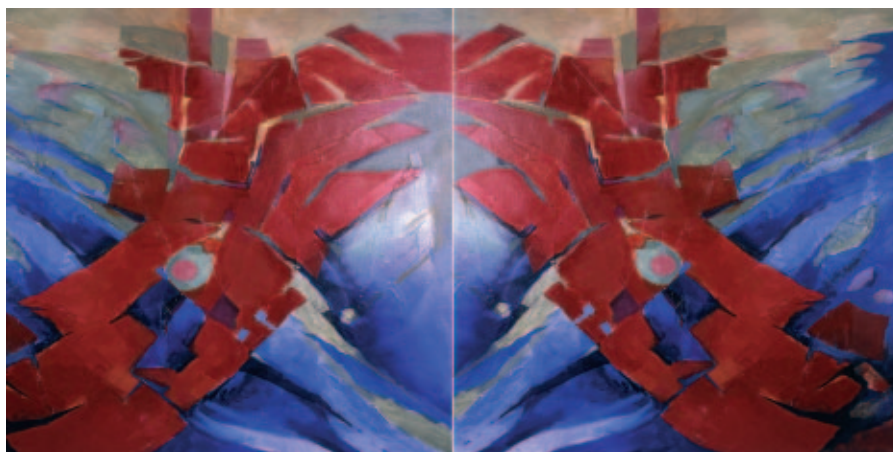
Der Fotograf und Künstler Gery Luger schuf eigens für die Zimmer die Wiencollagen. Historische Ansichten und aktuelle Wienbezüge wurden sorgsam miteinander verbunden, farblich an die Umgebungsfarben angepasst und mit Strukturen verfremdet. Jeweils ein längliches und quadratisches Format kommen im Zimmer zusammen und ergeben eine faszinierende, künstlerische Sicht von Wien. Insgesamt 26 Motive wurden so kombiniert, dass sich pro Etage keine Wiederholungen ergeben.

Ebenso erarbeitete Luger die sorgsam colorierten Blumenmotive für die Suiten in der exklusiven 15. Etage.

Dem Thema Park nahm sich Gery Luger für das Restaurant „s’parks“ an. Durch den nahenden Eröffnungstermin mussten die Aufnahmen in den Wiener Parks bereits Ende April fertig sein, ein Zeitpunkt an der noch wenig Grün vorherrscht. Luger behalf sich durch Handcolorierung, die er sensibel für die Serie abgestimmt hat. Zentrale Aussage sind die Steinplastiken und Parkansichten der Wiener Innenstadt.



**Helga Gärtner**



Die Tiroler Künstlerin Helga Gärtner fertigte die beiden Triptychons an der Rückwand des Check-In-Desk's an. Eine dynamische Bewegung, positive Ausstrahlung und eine moderne, offene Grundhaltung sollen für den Gast spürbar sein. Die Farbigkeit wurde für die warme Holzumgebung grünlich/blau und kühl gehalten, um einen starken Mittelpunkt zu bilden. So ergibt sich zur Lobby eine wunderbare Kombination.

Ebenso von Gärtner stammt ein weiteres Triptychon in der Lobby, das Ruhe und Entspannung symbolisiert, mit einem roten, feinstrichigen Horizont, der mit der darunter stehenden Couch harmoniert.

Imponierend auch eine perfekte Inszenierung von Gärtner: Ein gespiegeltes Diptychon über einem roten Sofa, vor dem Eingang zum großen Ballsaal. Die beiden letzteren Werke sind übrigens Kunstreprographien auf Leinwand und für die meisten Besucher erst auf den zweiten Blick erkennbar.





**German Bolter**



Als Hinweis auf den Klimt-Saal im ersten Stock, ersann der Künstler German Bolter ein 7-teiliges Werk als Hommage an das Attersee-Bild von Gustav Klimt. Es bildet eine zeitgemäße Weiterführung im Stil von Klimt, übernimmt dessen Pinselstrich und Farbigkeit und bildet, durch seine rhythmische Bewegung und Aufteilung, eine ideale Rauminstallation für den langen Gang, .



**Marina Perterer**



Marina Perterer, eine junge Salzburger Architekturstudentin konnte von KunstKontakt für eine sehr heikle Aufgabe gewonnen werden. Im Buffetbereich des Restaurants, das sehr klar und hell gegliedert wurde, sollte ein Bezug zwischen Wien und Speise hergestellt werden. Reduziert in Farbe und Form, trotzdem Klarheit, Erkennbarkeit und Sauberkeit.

Frau Perterer bediente sich der Weitwinkel-fotografie und lichtete bekannte Gebäude von Wien ab. Davor wurden – als Symbol – div. Bestecke gehalten, in deren glänzenden Oberflächen sich wiederum Bauten und Wahrzeichen von Wien spiegeln. Schwierig waren die Kombination, die Wettersituation und auch die Vielfalt der Motive.

Die Fotografien wurden auf Leinwände geplottet und ohne Rahmung auf extrabreite Keilrahmen gespannt und diese wiederum in zwei 6er Serien über dem Buffet platziert. Die Künstlerin kam angereist, um die aufgehängten Werke von Hand zu signieren.





**Mag. art.  
Johannes Kaufmann**



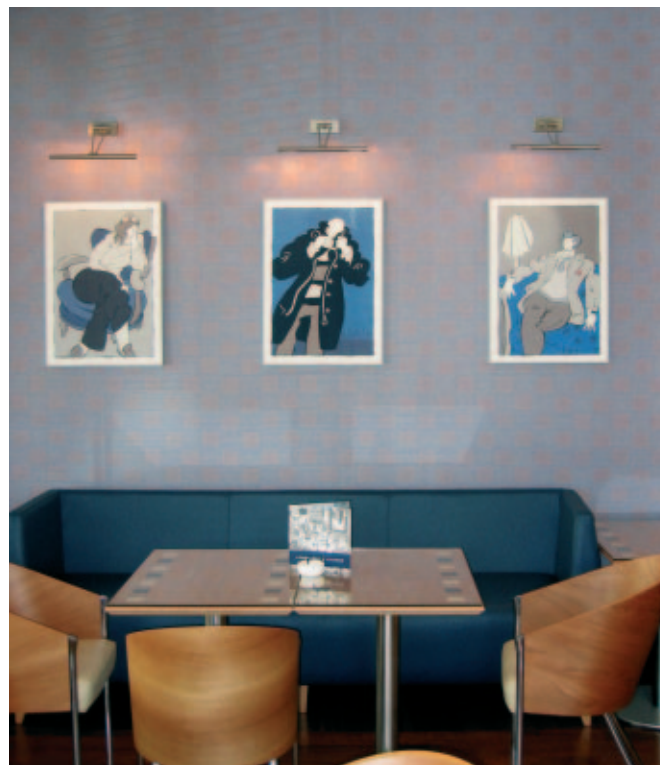
Den 11 Meeting-Räumen im 1. OG wurden – nach längerer Beratung – die Namen von bekannten, österreichischen Persönlichkeiten zugeordnet. Diese Personen sollten nun in ausgefallenem Querformat und in einer zeitgemäßen Bildsprache dargestellt werden. Dies wurde vom Künstler Mag. art. Johannes Kaufmann umgesetzt. Dazu hat er sich intensiv in das Leben und das Werk der jeweiligen Person eingelese und diese mit Auszügen aus deren musikalischen oder literarischen Werken dargestellt. Dabei suchte der Künstler Originale wie handschriftliche Partituren, um diese minutiös darzustellen. In jedem der Konferenz-Räume ist nun das Bildnis der Namen gebenden Person signifikant und eindrücklich platziert und informiert die Besucher visuell über diese Berühmtheit.

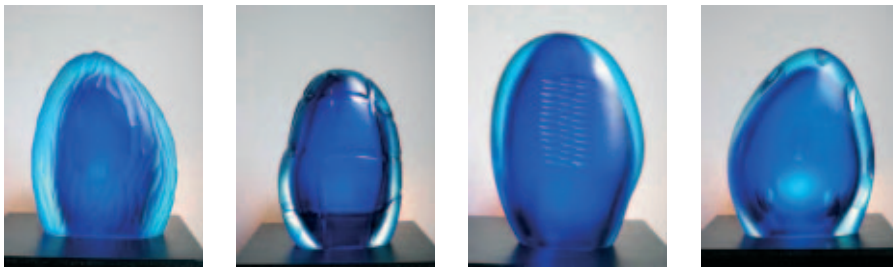


**Kurt Dornig**



Für die Bar suchte der Architekt Bildwerke zum „Schmunzeln“. Es sollten junge Leute aus Wien (oder in typischer Wiener Umgebung) dargestellt sein, denen in Alltagsszenen lustige Dinge passieren. „Young fashionable people in funny situations“. Für die Umsetzung fand man den Grafiker Kurt Dornig, der mit Pinselzeichnung und anschließender Digitalcolorierung diese Aufgabe sehr feinsinnig und zielstrebig löste. In 6 Szenen werden karikaturhaft Personen in einer unverwechselbaren Bildsprache dargestellt, farblich abgestimmt zum Interieur sowie zur Raumstimmung.





**Eva Moosbrugger**



Insgesamt 24 verschiedene Haptoglyphen schuf die Künstlerin Eva Moosbrugger eigens in Murano bei Venedig. Im Werk „Blue Riverstone Project 1“ entstanden 12 blaufarbige und 12 türkisfarbene Glasobjekte in verschiedenen Größen, jedes mit einer eigenen Oberflächenstruktur. Diese Objekte wurden in offenen Holzvitrinen in 3er Gruppen zusammengestellt und beleuchtet und sind für den Gast sogar „greifbar“. Die 4 Vitrinen sind im Restaurant und im Barbereich aufgestellt und runden so wunderbar den Eindruck von Innenraum-Design, Licht und den Deckengemälden ab und tauchen den Raum in eine mystische, bläuliche Lichtatmosphäre. Eine spannende, einzigartige, dichte Arbeit.